

# Rezensionen von Buchtips.net

## Maria Regina Heinitz: Als der Sommer eine Farbe verlor

### Buchinfos

Verlag: [Bloomsbury](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))  
Genre: [Belletristik](#)  
ISBN-13: 978-3-8270-1188-6 ([bei Amazon.de bestellen](#))  
Preis: 4,84 Euro (Stand: 28. April 2025)

Heureux à en mourir...sterbensglücklich sein, das heißt, eine Empfindung zu haben, die wie ein köstlicher Schmerz oder eine schmerzende Köstlichkeit den ganzen Körper erfüllt, die uns wegträgt wie eine warme Woge, in die wir gebettet sind, bis wir erwachen müssen. Dieses Erwachen kam für Bénédicte und Marcel an einem wunderbaren, sonnengetränkten Sommertag, der erfüllt war von duftendem Jasmin und dem Gezitscher der Vögel, der keinen Raum hatte für sorgenvolle Gedanken, nur für die Freude, die der Besuch der geliebten Großmutter Delphine, von den Enkeln zärtlich Mamique genannt, ins Leben der beiden Kinder brachte.

Ihre Mutter, Aimée, hatte sich vor Stunden in ihr Atelier zurückgezogen - wahrscheinlich beherrschte einmal wieder "Farfadetnoir" ihre Gedanken und hüllte ihren Kopf in dunkle Wolken ein. Bénédicte und Marcel waren es gewöhnt zu warten bis seine Herrschaft vorbei war und die liebevolle, heitere, strahlend schöne Aimée zum Vorschein kam und die stumme, geplagte, so verletzte Mutter in Vergessenheit geriet. Aber heute kam es anders. Als Bénédicte Aimées Atelier betrat, um der Mutter Mamiques frisch gebackene, fruchtige Blaubeer-Pfannkuchen zu bringen, trat ihr nackter Fuß in etwas Warmes, Rotes, das unter der Tür des kleinen Badezimmers hervorkam - es war Blut, Aimées Blut, das den Sommerzauber beenden und das Leben der Familie aus den Fugen werfen sollte.

Emil Baron zog mit den beiden Kindern von Hamburg nach Sprede, nachdem Aimée seiner Aussage nach in ein Sanatorium gebracht und dort gesund gepflegt wurde. Er selbst übernahm die Leitung der Irrenanstalt Sprede und die Kinder sollten dort zur Schule gehen und allmählich wieder ein normales Leben führen können, wenn die Schrecken der Vergangenheit verblasst sein würden. Ob Emil die richtige Entscheidung für seine Kinder getroffen hatte, nachdem er schon Aimées Seele nicht vor Depressionen hatte bewahren können, weil er glaubte, ihre Sehnsucht gelte gemeinsamer Normalität? Er, dessen Berufung es war, Menschen aus dem Abseits zurückzuführen, konnte seinen eigenen Kindern nicht helfen das traumatische Erlebnis und die Trennung von der Mutter zu verarbeiten, so waren sie ohne seine Hilfe auf dem Weg zu ihrer eigenen Identität.

Das Debüt von Maria Regina Heinitz ist ausdrucksstarke, gefühlsintensive Kost, die einen ganz besonderen Anspruch an den Leser stellt. Sie fordert intensives, ausführliches Lesen, möchte mit allen Sinnen erfasst werden und erwartet die bereitwillige Entgegennahme aller verborgenen Hinweise auf menschliche Schwächen und Stärken, auf Ebenen des Seins und der Vision. Bunt und vielschichtig zeichnet die Autorin die Entwicklung Bénédictes auf diesen Ebenen, so dass oft die eine sich mit der anderen vermischt. Eine Fülle von interessanten Protagonisten flankieren diese Selbstfindung, jeder besonders und eigentlich wert, eine eigene Geschichte zu haben.

Eingebunden in eine wunderbare, wortreiche Sprache erhalten diese Akteure den ihnen angemessenen Rahmen und fesseln den Leser bis zur letzten Zeile. Ein Buch, das die Seele nicht immer froh sein lässt - aber "sterbensglücklich" ist auch eben nicht einfach nur "glücklich". Von mir alle Sterne und eine Leseempfehlung für "Lieblingsbuch-Sammler".

Wie viele Farben hat eigentlich so ein Sommer? Über Verlust, Schmerz, Selbstfindung und Träume.

10 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [brillenbaby](#)  
[14. April 2014]